

Skizzen

Zur Geschichte in Varianten

[SK1]

Inhaltsübersicht zu SK1 bis SK3:

SK1

Vorbemerkungen

SK2

Mondialität I

Regionalität I

SK3

Regionalität II

Mondialität II

Rückblicke / Ausblicke

##

Teil 1

Vorbemerkungen

Skizzen

Welt - Geschichte

Geschichte - Geschichtswissenschaft

Historik - Storiik

Gliederung

Mondialität I

Erdgestalt

Mondialität - Regionalität

aufrecht

Überstehen

Verhaltensnorm / Verfügungsgewalt

Skizzen

Zu Skizzen - Geschichte - Varianten einleitend:

→ Geschichte-B/ Skizze/ Storik/ Variante-A/ Variante-B/

Die "Skizzen" sollen eine "Geschichte in Varianten" andeuten und sich ihr erläuternd nähern. Aus solchen Bemerkungen mag ein Netz von Einblicken in die Methoden der "Storik" erwachsen.

→ Denkweisen/; ADW; MKT

In den "Skizzen" geht es aspekthaft um Sachverhalte und um die Möglichkeiten ihrer Darstellung. Bevorzugt werden Sachverhalte von hoher Komplexität in einer Gegenwart / einem Spatium sowie Vergleiche zwischen mehreren Gegenwarten / Spatien.

→ Entsprechung/ Komplexität/ Mehrdimensionalität/ Gegenwarten/ Spatium/ Vergleich/; Gegenwarten_GV

Welt - Geschichte

Welt und mit ihr Geschichte entsteht aus / vergeht in Chaos, indem Sachverhalte ausgerichtet / entrichtet werden. Zugleich entstehen / vergehen Zeiten und Räume (Spatien).

→ Ausrichtung/ Entrichtung/ Sachverhalt/ Geschichte-B/

Geschichte - Geschichtswissenschaft

Geschichte besteht in Erinnern und Erahnen. Sie erfordert nicht notwendig Geschichtswissenschaft. Diese, als methodisch geläutertes, reflektiertes Geschichtsbewusstsein, entsteht allein in hochgradig funktional differenzierten Gesellschaften.

→ Geschichtsbewusstsein/ Geschichtswissenschaft/ Geschichte-D/ Gegenwart-A/

Historik - Storik

Die Historik bedenkt die Methoden der Geschichtswissenschaft. Die Storik bedenkt die Methoden einer Geschichte in Varianten.

→ Historik-A/ Storik-A/

Bei der Konstruktion von Aussagen wird mehrfach ein Ansatz verwendet, der soziale Systeme und Aussagensysteme annimmt.

→ Konstruieren/ System/

Gliederung

Die Skizzen konzentrieren sich auf Mondialität und Regionalität.

Mondialität: großflächig ausgerichtete Meinungen / Vorstellungen von der Erde und von Menschen; Regionalität: Meinungen / Vorstellungen, die sich auf Teile der Erde oder auf räumlich eingegrenzte menschliche Verhaltensweisen beziehen. Mondialität schließt Humanität ein; Regionalität setzt Schwerpunkte auf europäische und deutsche Regionen.

→ Mondialität/; Region_GH; Humanität/ Verhaltensweise/

##

Mondialität I

#

Erdgestalt

[Erdgestalt-A_S1]

Ob die Erde eine Kugel oder eine ebene Fläche sei, ist für kosmologische Vorstellungen und für die Auffassung von der Gesamtgestalt der Erde von Belang. Wo versucht wird, die Oberfläche der kugelförmigen Erde auf eine ebene Fläche zu projizieren, wie es in der Kartographie geschieht, ist ein Kompromiss zwischen Kugel und Ebene erforderlich. Auch da, wo nur ein begrenzter Teil der Erdoberfläche in den Blick kommt, sind solche Kompromisse möglich. Es verwundert daher nicht, dass auch bei Schriftstellern des Mittelalters und der Neuzeit das Wissen um die Kugelgestalt der Erde und die Beschreibung von Teilen der Erde als einer ebenen Fläche miteinander einhergehen.*

* Sonnenuntergang/ •

Auch die Vorstellung von den "Rändern" der irdischen Welt zwingt nicht, die Erde als eine ebene Fläche vorauszusetzen. An diesen Rändern, so diese Meinung, grenze das in Erdteile - meistens Asien, Europa und Afrika - gegliederte Festland an den weiträumigen Ozean, der es umgebe. Zwischen dem Festland und dem Ozean vermittelten Inseln. Die Ränder der irdischen Welt bildeten also einen inselreichen Kranz um das Festland; der Ozean leite über zu den Enden der irdischen Welt. •

Hat auch die Oberfläche der Kugel keine Ränder, ist also unbegrenzt und endlos, ist doch zu bedenken, dass es im Mittelalter plausibel scheinen konnte, nur die nördliche Halbkugel der Erde sei bewohnt. Augustin zum Beispiel nahm mit Berufung auf die Bibel an, es gebe keine menschlichen Bewohner der südlichen Halbkugel (Antipoden).* In dieser Vorstellung erscheint also die bewohnbare Erde, als Halbkugel vorgestellt, durch den Äquator begrenzt. In dieses Bild würde sich die Vorstellung von Rändern der irdischen Welt, nämlich der bewohnten Erdhälfte, fügen.

* Augustin, De civitate Dei 16, c. 9.

#

Mondialität - Regionalität

[Mondialität-A_S1]

Indem Menschen als Bauern und Stadtbewohner sesshaft werden, prägt sich deren Bindung an eine engere Region aus. Mit dem Ausbau großflächiger Reiche, von denen ein Teil Weltherrschaft beansprucht, verstärkt sich Mondialität. Aspekthafte wird sie besonders seit dem 19. Jahrhundert durch technische Neuerungen gesteigert: durch Dampfschiffahrt, drahtlose Verbindungen, Flugverkehr. Damit einher gehen wirtschaftlich-politische Verflechtungen, Über- / Unterordnungen. Diese aspekthafte Ausweitung der (reflexiven) Verfügungsgewalt als Globalisierung zu kennzeichnen, betont jedoch die Mondialität zu sehr, vernachlässigt die weiterhin bestehende Regionalität und Subsistenz.

→ Mondialität/; Region_GH; Geschichten_GV; Verfügungsgewalt-D_S1

#

aufrecht

[aufrecht_S1]

Der aufrecht stehende / gehende Mensch •

Die aufrechte Haltung begünstigt die Weitung des Blickfeldes, die Steigerung der Komplexion und die Ausübung von Verfügungsgewalt.*

* Vgl. im Hinblick auf Tiere: bäumen / sich aufbäumen = (mithilfe eines Baumstamms) sich zeitweilig aufrichten.

→ Komplexion/ Verfügungsgewalt/; Knien_AS •

Die aufrechte Haltung ermöglicht, die Hände freizustellen und ihre Geschicklichkeit auszugestalten - auch für handwerkliche Technik und für (Gebärden-)Sprache. •

Der dauerhaft aufrechte Gang schafft den ursprünglich vierfüßigen Lebewesen eine Disposition zu spezifischen Leiden: Beschwerden der (hinteren) Füße und Beine, der Wirbelsäule; eine physiologische Überforderung des Kreislaufs - auch des zentralen Nervensystems?

→ Weltmacht_S3 •

Die aufrechte, Andere / Anderes überragende Haltung wird gesteigert durch das Reiten von Tieren* und durch das Nutzen von Höhen (Bergen, Türmen); sie wird übersteigert durch Luft- und Raumfahrttechnik (Flugzeuge, Raketen).

* geweitete Bedeutung im englischen "to ride". Vgl. auch Kreis-B/.

→ Ritter_S2; Quellen_GH; Turm\ Flugzeug\; TGF; Fels_12 •

Die Erde nimmt den Menschen an und auf.

→ Vernichtung_S3

#

Überstehen-B

[Überstehen-B_S1]

Versuche des Überstehens •

Eine Möglichkeit, Geschichte darzustellen, ist: Versuche des Überstehens zu beschreiben und zu erzählen.

→ Überstehen-A/ •

Menschen und soziale Gruppen spielen, solange sie leben, mindestens eine Rolle. Das Problem, das sich ihnen stellt, ist: wie diese Rolle behaupten? oder gar: wie überleben? Seine unter gegebenen natürlichen und sozialen Bedingungen zu erwartende Lebenszeit leben, seine einmal erlangte Rolle in Gesellschaft und Natur über lange Zeit (Jahre oder Jahrzehnte) spielen, ist eine Möglichkeit. Eine andere ist: der bewusste, gewollte, zielstrebige Widerstand gegen Lebensgefahr oder Rollenverlust.* Eine dritte, für den Historiker selten klar fassbare Möglichkeit ist: das Überstehen oder Überstehenwollen. • Während der Widerstehende klare Erwartungen hegt und sich meistens gegen einen erkennbaren Gegner richtet, ist das Verhalten des auf Überstehen Bedachten weniger eindeutig. Zwar richtet er sich gegen Rollen- und Lebensverlust, aber er verneint nicht, sondern weicht aus. Vor dem Angriff zieht er sich in eine Nische zurück, in der Hoffnung, dort zu überdauern. Er sucht den Weg des geringsten Schadens, wählt unter mehreren unbefriedigenden Möglichkeiten die am wenigsten unbefriedigende, passt sein Verhalten den jeweiligen Gegebenheiten an. Der Überstehende ist eher ängstlich als tapfer, eher listig als weise. Ihm fehlt der blinde Mut des Helden. Er ist kein Philosoph, hat aber in praktischer Absicht eine Vielzahl von Möglichkeiten vor Augen und folgt je nach Sachlage einer oder mehreren von ihnen, bisweilen auch unvereinbaren. •

Die Versuche des Überstehens sind in locker assoziativ gereihten Sätzen zu beschreiben, die nur eines gemeinsam haben: das Meiden des Rollen- oder Lebensverlustes, die Erwartung, eine Rolle oder das Leben behaupten zu können. Überwiegend geraten praktikable Möglichkeiten des Handelns in den Blick. Einsicht in Zusammenhänge ist insoweit einbezogen. Nur auf kurze Strecken verdichten sich Möglichkeiten zum Handeln, das heißt: Aus den Möglichkeiten des Überstehens wird eine / werden einige ausgewählt. Ihre Aktualisierung auf Zeit, auf kurze Zeit oder auf Widerruf, soll langfristig sichern, dass dem auf Überstehen Bedachten seine oder doch eine Rolle zukommt, dass ihm sein Leben, als ein rollenbestimmtes und insofern lebenswertes, erhalten bleibt.

* Widerstehen/.

→ Hoffnung/

#

Überstehen-C

[Überstehen-C_S1]

Grenzfälle des Überstehens •

Als Grenzfälle kommen Versuche des Überstehens in Betracht, die sich dem Widerstehen nähern: Rollenwechsel des Überstehenden, um sein Leben, Lebensverlust, um durch Opfer die Rollen oder das Leben anderer zu erhalten. Der Überstehende kann insofern den Mut zum Überstehen haben und anderen diesen zutrauen.

→ Widerstehen/; Martyrium_S2

#

Verhaltensnorm

[Verhaltensnorm_S1]

Menschliche Verhaltensweisen - Verhaltensnormen - Rechtsnormen •

Die Spannung zwischen Verhaltensweisen und Verhaltensnormen bleibt allezeit. Indem Verhaltensnormen vervielfacht und differenziert sowie durch esoterische Symbolik und umfassende Schriftlichkeit gestützt werden, schrumpft die unmittelbare Wirkung dieser Normen, bedürfen die Versuche ihrer Durchsetzung der vermittelnden Arbeit legitimierter Spezialisten: der Priester, Richter und anderer Fachleute. •

Wachsende soziale Mobilität, wie sie im ländlichen und städtischen Bereich erkennbar wurde, vermehrte die Verhaltens- und Rechtsprobleme und ließ durch Mündlichkeit und Verhalten tradiertes Recht brüchiger werden; Intensivierung von Verfügungsgewalt - in herrschaftlicher und gemeindlicher Form - bediente sich der Setzung von Rechtsnormen und ihrer Verschriftlichung als eines Mittels. Zugleich wurde die Mobilität sozialen Handelns und geschichtlicher Verläufe deutlicher ins Bewusstsein gehoben.*

* Lex_68, 314ff., 338ff.; Rechtsaufzeichnungen_98; Weltchronistik_S2. •

Versuche, Verhalten von Menschen durch Normen zu kanalisieren / Menschen zu disziplinieren, Verfügungsgewalt durchzusetzen: näherungsweise durch Festigen von Verhaltensweisen zu Sitten; umfassender durch Finden / Setzen von Recht.

Das Anwachsen der Versuche rechtlicher Normierung spiegelt sich in der zunehmenden Bedeutung der Rechtskunde / der Rechtswissenschaft, der Gerichtsbarkeit, der Rechtsaufzeichnung, der Gesetzgebung - verbunden mit dem Versuch, die Durchsetzung der Rechtsnormen / die Anwendung physischer Gewalt beim Staat zu monopolisieren.

→ Verfügungsgewalt/ Verhaltensnorm/ Verhaltensweise-B/; LRT;

Rechtsaufzeichnungen_AD; Wichmann_GM; Burchard-W_68; Lex_68; Recht_89;

Martin Pilch, Der Rahmen der Rechtsgewohnheiten. Kritik des

Normensystemdenkens entwickelt am Rechtsbegriff der mittelalterlichen Rechtsgeschichte, 2009.

#

Verfügungsgewalt

[Verfügungsgewalt-D_S1]

Beispiele für reflexive Verfügungsgewalt - politische / wirtschaftliche Strukturen:

- Oberherrschaft eines Staates / Volkes / Herrschers über weiträumige Reiche (Imperien, Kaiserreiche), Tributherrschaft, Kolonialherrschaft;

- aspekthafte Herrschaft staatlicher Organe über Regionen / Siedlungen /

Personenverbände;

Grundherrschaft, Lehnsherrschaft, Gerichtsherrschaft, Polizeigewalt, Steuerhoheit;

- mit solchen Herrschaftsformen verbundene Ämter und Machtpositionen;

- primär finanzielle Machtposition von Gläubigern gegenüber Staaten / Regionen /

Siedlungen / Personenverbänden;

Kreditvergabe und -verweigerung, als deren mögliche Folgen: Verschuldung /

Überschuldung, Zwang zu kompensierenden Leistungen.*

* Wie finanzielle Aktivitäten besonderen Umfangs sich an eine abstrakte, in den Folgen letztlich nicht minder bedrohliche Art des Krieges annähern, ist auch daran zu bemerken, dass Finanz-Akteure für ihr strategisches Handeln zunehmend Kriegs-Ausdrücke verwenden, zum Beispiel bei der Expansion großer Firmen, bei der Platzierung neuer Aktien, bei der Bekämpfung der Überschuldung großer Banken. Vgl. zum Umgang mit den Euro-Problemen Uwe Tellkamp in der ZEIT, 20.09.2012: "Das ist eine neue Art von Krieg."

→ Verfügungsgewalt-C/; Mondialität-A_S1

- Zunehmende Abstraktion von dinglich fundierten Leistungen: Geldzahlungen, bargeldloser Verkehr, durch Industrialisierung und Kapitalisierung verflochtene, komplexe Abhängigkeiten - beschleunigt durch die Möglichkeiten weltweiter Kommunikation. •

Jedoch als denkbare Alternative zur Globalisierung: Deglobalisierung oder Regionalität als Tradition und als Wiederaufnahme.

→ Verfügungsgewalt/; Geschichten_GV; Verfügungsgewalt-F_S3

SK2: www.elbregion-flusswelten.de/texte/GT10SR.pdf

SK3: www.elbregion-flusswelten.de/texte/GT11SR.pdf

Diese Datei wurde zuletzt am 24.03.2014 geändert.

© Gerhard Theuerkauf